

*Frohe Festtage
und ein gutes
neues Jahr*



Geschäftsstelle:
Hubertusburg
Dinnendahlstr. 25A
45136 Essen
(Hutrop)
Tel. 02 01 / 894 33 79
(Anrufbeantworter)

Geöffnet:
Montag
17.00–18.30 Uhr
Donnerstag
17.30–18.30 Uhr

**Essener Sport-Gemeinschaft
99/06 e.V.**

– GROSSVEREIN IN ESSEN –

Mit freundlicher Unterstützung

www.allbau.de

Telefon 0201.22677



Allbau
mein Zuhause in Essen

Platzanlagen:
Bezirkssportanlage
Hubertusburg
Dinnendahlstr. 25A
45136 Essen
(Hutrop)
Tel. 02 01 / 26 24 76

HCE 99 e.V.
Hockey-
Kunstrasenanlage
Clubhaus
Dinnendahlstr. 27
45136 Essen
(Hutrop)
Tel. 02 01 / 26 18 19

ESG Internet-Adresse:

www.esg9906.com

Besuchen Sie bitte die neue Webseite der ESG 99/06

2/2020



Wo Sportler sich zu Hause fühlen

Der Allbau unterstützt zahlreiche Sportler-
Innen und Sportvereine in unserer Stadt.

[allbau.de/
sportsponsoring](https://www.allbau.de/sportsponsoring)

 **Allbau**
Mein Zuhause in Essen

Isabelle Zwingmann (VC Allbau Essen) und Max Rendschmidt
(Doppel-Olympiasieger und mehrfacher Kanu-Weltmeister)

So sind wir für Sie erreichbar!

Geschäftsstelle:	Dinnendahlstraße 25a, 45136 Essen (Huttrop), Telefon 02 01 / 894 33 79 Mail: esg.schmuck@email.de
Öffnungszeiten:	Montag von 17.00 bis 18.30 Uhr Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr
Postanschrift:	Essener Sport-Gemeinschaft 99/06, Dinnendahlstraße 25a, 45136 Essen
Konto:	Sparkasse Essen, IBAN: DE93 3605 0105 0004 7084 42 BIC: SPESDE3EXXX
Spendenkonto:	Sparda-Bank West eG, IBAN: DE61 3606 0591 0202 6979 44 BIC: GENODED1SPE NEU! NEU! NEU!
Bandenwerbung und Sponsorentafel:	Sparda-Bank West, IBAN: DE17 3606 0591 0102 6979 44 BIC: GENODED1SPE

Abteilungen

Badminton:	Simon Ress, Tel. 0170 / 994 82 20 Mail: simon.ress@rub.de Postbank Essen, IBAN: DE98 3601 0043 0042 9 414 36 BIC: PBNKDEFFXXX
Fußball Senioren:	Helmut Kahlert, Tel. 02 01 / 29 23 31 Mail: heleva@kahlert-essen.de Sparda-Bank West, IBAN: DE70 3606 0591 0002 6979 44 BIC: GENODED1SPE
Fußball Junioren:	André Bendik, Tel. 0151 / 19 36 96 38 Mail: andre.bendik@esg9906.de Förderverein ESG 99/06 National-Bank, IBAN: DE50 3602 0030 0003 6052 13 BIC: NBAGDE3EXXX
Gymnastik:	Astrid Ulrich, Tel. 02 01 / 27 23 54 Mail: astrid.U@gmx.net Sparkasse Essen, IBAN; DE82 3605 0105 0003 4005 95 BIC: SPESDE3EXXX Postanschrift für Kündigungen: Essener Sportgemeinschaft 99/06 Abteilung Gymnastik-Turnen Auf der Delle 36, 45309 Essen
Hockey:	Manfred Rieder, Tel. 02 01 / 89 58 60, Fax 02 01 / 26 40 85
Gesamtherstellung:	Druckerei Pohler & Kobler GmbH Tel. 02 01 / 316 22 45, Fax 02 01 / 316 22 47 Mail: mail@pohlerkobler.de, www.pohlerkobler.de



0170 / 994 82 20 Simon Ress
0201 / 617 84 10 Andrea Prodan

**Wir möchten unsere
aktuellen Trainingszeiten bekanntgeben:**

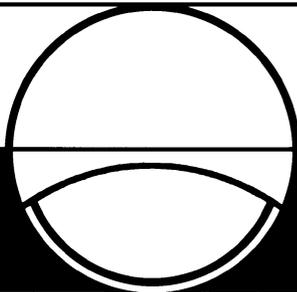
Mittwoch: 19.00 – 21.45 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 20.00 Uhr

Freitag: 19.30 – 21.45 Uhr

Jeweils in der Gewerblichen Schule Ost,
Zufahrt Allbauweg

**BRILLEN
UND KONTAKTLINSEN**



OPTIK

n. wessiepe

Inhaber: Klemens Loomann

Steeler Straße 206 · 45138 Essen



Der
Vorstand

Bericht des. Präsidenten

AHA

Diese Abkürzung eines Rätsels hat kaum etwas mit einer neuen Sportart zu tun, nicht mit anderen geheimnisvollen Verkürzungen, sondern es ist der plakative Hinweis bei einem sehr ernstem und gefährlichen Problem.

Das 1. **A** steht für Atemmaske

Das **H** für Händewaschen

Das 2. **A** für Abstand

Wir befinden uns demnach in einer gesundheitlich gefährvollen Zeit und dieses **AHA** ist eine gute Merkhilfe.

Dennoch verbirgt sich hier auch ein Bezug auf unsere ESG.

A: achtet peinlich auf Euch selbst

H: haltet dem Verein weiterhin die Treue

A: alles Gute für Euch und Eure Lieben

Der Vorstand

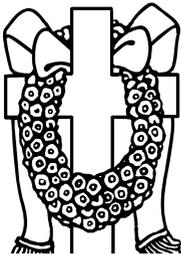


Alles mag Euch ein wenig konstruiert erscheinen. Aber über unseren Verein zu berichten, fällt dem Autor zur Zeit sehr schwer.

Der Spielbereich ist bei uns sehr stark ausgedünnt, denn auf beiden Rasenplätzen findet kaum Spielbetrieb statt. Die Turnhallen sind geschlossen und unser Clubhaus ist auch nicht geöffnet.

Da müssen wir durch!

Trotz allem:
Frohe Weihnachten und ein gesundes
neues Jahr wünscht Euch das Präsidium.



Die ESG 99/06 trauert um einen langjährigen
Vereinskameraden und guten Freund

Reinhold Degner

Reinhold war viele Jahre Spieler in unserem Verein. Insbesondere sein Engagement als Trainer der Alten Herren wird unvergessen bleiben.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner
Familie und Angehörigen.

ESG 99/06

Dein König kommt in niedern Hüllen

Dein Kö-nig kommt in nie-derm Hül-len, ihn
trägt der last-barn Es - lin Fül - len, emp -
fang ihn froh, Je - ru - sa - lem! Trag
ihm ent - ge - gen Frie-dens - pal - men, be -
streu den Pfad mit grü-nen Hal - men, so
ist's dem Her - ren an - ge - nehm.

Dein König kommt in niedern Hüllen,
ihn trägt der lastbarn Es'lin Füllen,
empfang ihn froh, Jerusalem!
Trag ihm entgegen Friedenspalmen,
bestreu den Pfad mit grünen Halmen;
so ist's dem Herren angenehm.

O mächt'ger Herrscher ohne Heere,
gewalt'ger Kämpfer ohne Speere,
o Friedefürst von großer Macht!
Es wollen dir der Erde Herren
den Weg zu deinem Throne sperren,
doch du gewinnst ihn ohne Schlacht.

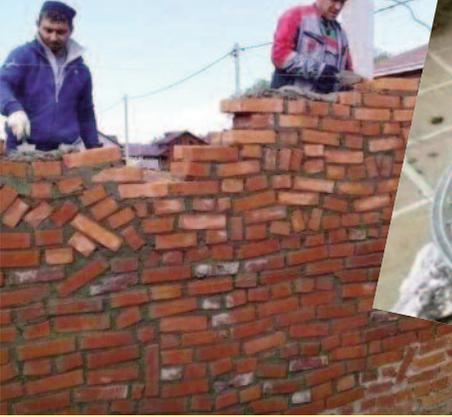
Dein Reich ist nicht von dieser Erden,
doch aller Erde Reiche werden
dem, das du gründest, untertan.
Bewaffnet mit des Glaubens Worten
zieht deine Schar nach allen Orten
der Welt hinaus und macht dir Bahn.

Und wo du kommst herangezogen,
da ebnen sich des Meeres Wogen,
es schweigt der Sturm, von dir bedroht.
Du kommst, daß auf empörter Erde
der neue Bund gestiftet werde,
und schlägst in Fessel Sünd und Tod.

O Herr von großer Huld und Treue,
o komme du auch jetzt aufs neue
zu uns, die wir sind schwer verstört.
Not ist es, daß du selbst hienieden
kommst, zu erneuen deinen Frieden,
dagegen sich die Welt empört.

O laß dein Licht auf Erden siegen,
die Macht der Finsternis erliegen
und löscht der Zwietracht Glimmen aus,
daß wir, die Völker und die Thronen,
vereint als Brüder wieder wohnen
in deines großen Vaters Haus.

FREIMAURER



Der Arzt hat gesagt, Ich soll das Fahrrad benutzen, um Fett zu verbrennen.



*Kuriositäten
aus dem
Internet*





Unsere Mannschaften Saison 2019/2020

Kaum hatte die Spielsaison 2020/2021 begonnen, wurde diese auch schon wieder wegen Corona unterbrochen. Nach bisherigen Vorstellungen des Kreises 12, Essen, soll die Meisterschaft Ende Januar 2021 wieder anlaufen. Vorher können schon Nachholspiele durchgeführt werden. Dies ist möglich, da es in dieser Saison keine Hallen-Winterrunde geben wird. Nach 9 durchgeführten Spielen steht die 1. Mannschaft auf dem 1. Tabellenplatz der Kreisliga A, Gruppe 1, mit bereits 4 Punkten Vorsprung. Die nachfolgenden Mannschaften haben auch schon 2 Spiele mehr. Wir wollen hoffen, dass die Mannschaft diese gute Leistung konservieren

kan und mit gleichem Elan in die nächsten Spiele gehen wird. Es folgen aber noch schwere Spiele.

Mit Abschluss des 8. Spieltages steht die 2. Mannschaft auf dem 10. Tabellenplatz. Bei konstanter Leistung sollte dieses Mal ein gesicherter Nichtabstiegsplatz drin sein. Wir haben volles Vertrauen in diese Mannschaft.

Ebenso unsere 3. Mannschaft spielt in der Kreisliga C, Gruppe 3, gut mit. Ein paar Siege in der Zukunft würde allen gut tun. Der Vorstand wünscht unseren Trainern, Betreuern und den Mannschaften ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2021.





Der Weihnachtsdrache

Jedes Jahr kaufte Papa Heinze am Tag vor Heiligabend einen Weihnachtsbaum. Aber Papa Heinze hatte nie viel Glück dabei. Mal war der Baum zu groß, mal war er zu klein. Mal hatte er auf einer Seite ein großes Loch, mal rieselten die Nadeln schon am ersten Weihnachtstag zu Boden. Aber für jedes Problem hatten die Heinzes eine Lösung: Einen zu großen Baum konnte man schräg stellen, einen zu kleinen auf ein Tischchen setzen. Ein Loch konnte man mit tief hängenden Holzengeln verstecken, und mit den Nadeln konnte man den Heiligen Drei Königen eine Straße zur Krippe legen.

»Wir haben den allerschönsten Baum in der Stadt!«, sagte Mama Heinze jedes Jahr, wenn sie, Niko und Emma fertig waren mit Schmücken. Und das fanden Niko und Emma auch. In diesem Jahr jedoch war etwas Furchtbares passiert: Papa Heinze hatte überhaupt keinen Baum gekauft. Seine neue Arbeit in der Lebkuchenfabrik war vor Weihnachten besonders anstrengend, da natürlich alle Leute in dieser Zeit Lebkuchen kaufen wollten. Deshalb musste Papa Heinze immer extra lange arbeiten. Und darüber hatte er völlig vergessen, einen Weihnachtsbaum zu kaufen.

Als er am Abend vor Heiligabend nach Hause kam, warteten Mama, Niko und Emma schon gespannt an der Tür, um den neuen Weihnachtsbaum zu sehen. »Aha«, stellte Mama Heinze fest, »dieses Jahr wird es ein unsichtbarer Baum.« »Oh nein!«, rief Papa Heinze. Er machte auf dem Absatz kehrt, sprang in sein Auto und fuhr mit quietschenden Reifen davon. Irgendwo musste es um diese Uhrzeit doch einen Weihnachtsbaum geben! Emma und Niko warteten derweil am Küchenfenster darauf, dass Papa Heinze wieder auftauchte. »Weihnachten ohne Baum«, sagte Emma, »das wäre ganz schön blöd, oder?« »Ja«, sagte Niko traurig, »das wäre ja gar kein richtiges Weihnachten.« Nachdem sie in der Küche zwanzig Runden Mau-Mau gespielt hatten, tauchten endlich Papa Heinzes Scheinwerfer in der Einfahrt auf.

Emma und Niko drückten sich die Nasen am Fenster platt, während Papa Heinze aus dem Auto stieg und den Kofferraum öffnete. »Er hat noch einen gefunden!«, schrie Niko. Und tatsächlich holte Papa Heinze einen Baum aus dem Auto. Er war fest mit einem

Plastiknetz umwickelt. Erleichtert schauten Emma und Niko zu, wie Papa Heinze den Baum ins Wohnzimmer trug. »Da hatte ich ja noch mal Glück. Ich habe den Baum bei dem Mann gekauft, der immer am alten Brunnen steht. Es war sein letzter Baum, und er hat ihn mir fast umsonst gegeben«, erzählte Papa Heinze stolz. Mama Heinze runzelte die Stirn.

»Er hat eine ungewöhnliche Farbe. Sah der Baum denn ohne Netz gut aus?« »Na ja«, brummte Papa Heinze unsicher, »das Netz war schon drum ... Aber Hauptsache ist doch, dass ich überhaupt noch einen Baum bekommen habe, oder?« Da waren sich alle einig. Ans Auspacken und Schmücken war allerdings nicht mehr zu denken. »Ab ins Bett, es ist spät!«, sagte Mama Heinze energisch. »Um den Baum kümmern wir uns morgen früh.« »Du, Niko«, flüsterte Emma, als sie im Bett lagen. »Aus dem Netz guckten so komische Stacheln raus.« Niko gähnte. »Was? Egal, es wird sowieso der allerschönste Baum in der Stadt!« »Na klar«, murmelte Emma im Halbschlaf. Doch am nächsten Morgen war der Baum weg.

Noch im Schlafanzug versammelten sich die Heinzes im Wohnzimmer und schauten ratlos auf die Stelle, wo am Abend zuvor der Weihnachtsbaum gelegen hatte. »Hat den jemand geklaut?«, fragte Niko entrüstet. Emma begann zu weinen. »So eine Gemeinheit! Jetzt haben wir keinen Baum!« Papa Heinze kratzte sich am Kopf. »Ich zieh mich schnell an und schau draußen nach. Vielleicht gibt es ja Spuren.«

Eilig ging er ins Schlafzimmer und öffnete die Tür vom großen Wandschrank. Plötzlich wurde er kreidebleich. Mit einem lauten Knall schlug er die Tür wieder zu. »K-k-kommt mal her, das müsst ihr euch ansehen!«, rief er aufgeregt. Mama Heinze, Emma und Niko rannten ins Schlafzimmer. Ganz, ganz vorsichtig öffnete Papa Heinze die Schranktür. In dem Schrank lag etwas. Es war groß, grün und hatte dicke Stacheln. Es atmete. Außerdem hing ein zerrissenes Weihnachtsbaumnetz von dem Ding runter. »Was ist denn das?«, flüsterte Emma. Mama Heinze legte beschützend die Arme um ihre Kinder. »Ich ruf die Polizei!«, murmelte sie. Doch in diesem Moment bewegte sich das Ding im Schrank, und unter Papas Hemden

erschien ein knubbeliger Kopf mit großen schwarzen Knopfaugen. Die starteten erschrocken auf die Heinzes, und der Kopf verschwand ganz schnell wieder unter Papas Hemden. »Hilfe, Hilfe, Hilfe!«, hörten es die Heinzes aus dem Schrank murmeln. Das Ding im Schrank schien völlig verschreckt zu sein. Niko nahm all seinen Mut zusammen. »Ähem, entschuldige«, sagte er, »bist du unser Weihnachtsbaum? Hat dich vielleicht jemand verzaubert oder so?« Das Ding im Schrank bewegte sich, und der Kopf erschien erneut unter den Hemden. »Ich bin ein Stacheldrache«, grummelte es. »Bitte tut mir nichts! Gestern Nacht bin ich in diese blöde Netzmaschine geflogen. Man hat mich völlig verschnürt und durch die Gegend getragen. Als ich mich endlich befreien konnte, wusste ich nicht mehr, wo ich bin!« Papa Heinze hatte nie viel Glück mit Weihnachtsbäumen gehabt. Aber einen Drachen hatte er bisher noch nie erwischt. Er schüttelte fassungslos den Kopf. Mama Heinze wusste wie immer, was zu tun war. »Nun komm mal aus dem Schrank raus, lieber Stacheldrache«, sagte sie freundlich. »Wir tun dir nichts.« Der Drache zögerte einen Moment. Dann kroch er langsam aus dem Kleiderschrank. Ein Hemd von Papa Heinze hing ihm noch über seinem stacheligen Kopf. Er hatte einen langen Schwanz und fellige Pfoten. Auf seinem Rücken waren zwei Flügel zusammengefaltet, wie Fledermausflügel.



»Und was machen wir jetzt?«, fragte Papa Heinze. »Frühstücken«, sagte Mama Heinze entschlossen. Und das war wohl die beste Idee. Der Drache lief hinter Familie Heinze her und bekam sogar einen eigenen Platz am Frühstückstisch, zwischen Emma und Niko. Er aß das gesamte Rührei und leckte den

Marmeladentopf leer. So ausgehungert war er. Papa Heinze nahm einen Schluck von seinem Kaffee und seufzte. »Erstens«, stellte er fest: »Wir haben keinen Weihnachtsbaum. Zweitens: Wir haben einen Stacheldrachen.« »Was ist ein Weihnachtsbaum?«, fragte der Stacheldrache, nun mit Erdbeermarmeladenbart. »An Weihnachten«, erklärte Niko, »stellt man eine Tanne in sein Wohnzimmer und schmückt sie, damit das Christkind Geschenke darunterlegt.« »Und heute ist Weihnachten«, sagte Emma traurig. »Aber wir haben keinen Baum. Deshalb bringt das Christkind wahrscheinlich überhaupt keine Geschenke.« »Oh«, sagte der Stacheldrache. »Ihr dachtet also, ich wäre ein Weihnachtsbaum?« Die Heinzes nickten. Der Drache fing an zu lachen. Er konnte gar nicht mehr aufhören. Dann lachten auch die Heinzes mit, denn irgendwie war das alles ziemlich lustig!

Als sie sich wieder beruhigt hatten, sagte der Drache: »Ich bin zwar keine Tanne, aber ich bin grün, stachelig, und ich kann ziemlich lange still stehen. Zumindest so lange, bis dieses Christkind die Geschenke gebracht hat.« Emma und Niko rissen die Augen auf. »Ein Weihnachtsdrache!«, rief Niko begeistert. »Juchhu!« Und da war es abgemacht. Den Drachen zu schmücken, war allerdings nicht leicht. Er war nämlich äußerst kitschig. Doch mit ganz viel Geduld und noch mehr Gekicher gelang es Mama Heinze und den Kindern schließlich, Holzengel, Girlanden, Kugeln und Kerzen an den Drachenstacheln aufzuhängen. Danach stand der Drache mucksmäuschenstill.

»Wir haben den allerschönsten Weihnachtsbaum ... äh, Weihnachtsdrachen der Stadt!«, sagte Mama Heinze. Und das fanden Emma und Niko auch. Als Mama Heinze später das Glöckchen zur Bescherung läutete, stürmten Papa Heinze, Emma und Niko aufgeregt ins Wohnzimmer. Der Stacheldrache trug still und feierlich die leuchtenden Kerzen und schimmernden Kugeln. Sie funkelten mit seinen Augen um die Wette. Und das Christkind hatte tatsächlich noch die Geschenke gebracht!

Familie Heinze sang O Tannenbaum – auch wenn das nicht so ganz passte –, und der Drache summte leise mit. »Du, Drache«, flüsterte Niko ihm später zu, »hast du das Christkind gesehen?« »Ja«, flüsterte der Drache und lächelte still. Denn ihm hatte das Christkind einen riesigen Topf von Oma Heinzes selbst gemachter Erdbeermarmelade gebracht.

*Text Maren von Anne Ameling,
ellermann im Dressler Verlag*



Liebe Sponsoren,

das Jahr 2020 hat viel Gewohntes auf den Kopf gestellt und so manches Leben neu sortiert. Ungeahnte gesellschaftliche, geschäftliche sowie private Herausforderungen haben die vergangenen Monate geprägt und viel Kraft, Kreativität und Hoffnung erfordert.

Auch wenn wir in diesem Jahr alle ohne das gewohnte Weihnachtsbild mit vielen Menschen in den Innenstädten, leckeren Köstlichkeiten in unseren Lieblingsrestaurants und viel Zeit mit Freunden und Familie auskommen müssen, sollte diese Zeit besinnlich sein und uns zeigen, welche wichtigen Rollen Solidarität und Zusammenhalt in unserem Leben spielen – ob innerhalb des Familien- und Freundeskreises, dem Berufsleben oder auch im Sportverein.

Daher danken wir nochmals für die geleistete Unterstützung im Jahr 2020 und wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten. Kommen Sie gut ins neue Jahr 2021 und lassen Sie uns gemeinsam frohen Mutes in eine hoffentlich auf allen Ebenen erfolgreiche Zeit starten.

Ihre Senioren-Fußballabteilung der Essener Sportgemeinschaft 99/06



Der schnellste Schlitten

»Was macht ihr da?«, fragt Mia ihren Bruder Paul und seinen Freund Metin. Die beiden sitzen mit ihren Schlitten vor der Garage und reiben mit Kerzenstummeln Wachs auf die Kufen. »Wir wachsen unsere Schlitten! Leon aus der 1b sagt, dass er mit seinem neuen Schlitten tausend Mal schneller ist als wir. Aber wir zeigen dem Angeber, wer den schnellsten Schlitten hat!«, sagt Paul entschlossen und rubbelt seinen Kerzenstummel noch ein bisschen schneller hin und her. Die Kufen glänzen schon richtig. »Kann ich mitkommen?«, fragt Mia. Sie will unbedingt sehen, wie ihr Bruder gegen Leon im Schlittenrennen gewinnt. »Na klar!«, sagt Metin. Paul betrachtet zufrieden seinen Schlitten. »Fertig!«, sagt er. Die drei machen sich auf den Weg. Auf einmal kommt Wind auf, und die Kinder hören in der Ferne Glöckchen bimmeln. Jemand ruft: »Huhu!«

Hinter ihnen taucht ein großer, plumper Schlitten auf, und obendrauf sitzt ... »Der Weihnachtsmann?«, fragt Metin ungläubig. Der Schlitten bleibt genau vor den drei Kindern stehen. »Der bin ich wohl!«, sagt der Mann auf dem Schlitten schmunzelnd. »Oh, äh, hast du nicht gerade jede Menge zu tun? Wunschzettel einsammeln, Geschenke packen und so?«, stottert Paul. »Ich habe heute frei«, sagt der Weihnachtsmann. »Das Christkind springt für mich ein. Ich habe gehört, es gibt ein Schlittenrennen, da wäre ich gerne dabei!« »Na ja«, sagt Paul. »Eigentlich ist das nur ein Rennen zwischen Leon und uns. Wir wollen ihm beweisen, dass unsere alten Schlitten genauso gut sind wie sein neuer.« Da lacht der Weihnachtsmann. »Wisst

ihr was? Dafür leihe ich euch meinen Schlitten. Der ist nämlich auch ohne Rentiere turboschnell.« Metin und Paul sehen sich an. »Toll!«, ruft Mia sofort. »Damit sausen wir Leon ganz sicher davon.« »Ja«, sagt der Weihnachtsmann und lacht. »Das wird so sein! Auf zum Rodelberg!« Als sie dort ankommen, sind Leon und seine Freunde schon da. »Traut ihr euch doch, gegen mich anzutreten?«, ruft er ihnen entgegen. Er zeigt auf den Weihnachtsschlitten und lacht laut. »Mit dem ollen Ding wollt ihr gewinnen?«

»Wir werden ja sehen«, murmelt Metin. Er, Mia und Paul setzen sich auf den Weihnachtsschlitten. Leon bringt seinen neuen Superschlitten in Stellung. »Auf die Plätze, fertig, los!«, brüllt Lasse. Der Weihnachtsschlitten düst von ganz alleine los, während Leon mit einem langen Anlauf versucht, Tempo zu kriegen. Sein Schlitten ist zwar wirklich schnell, aber der

Weihnachtsschlitten ist uneinholbar. Es ist, als würden seine Kufen gar nicht den Boden berühren. »Juchhu!«, rufen Metin, Paul und Mia. Der Weihnachtsmann steht derweil versteckt zwischen den Bäumen und beobachtet das Rennen. Er schnippt mit den Fingern, und der Weihnachtsschlitten erhebt sich in die Luft, fliegt einmal über den ganzen Park, um dann direkt vor Leons Superschlitten zu landen. Leon kriegt den Mund gar nicht mehr zu. »Da guckst du blöd!«, ruft Mia. »Das olle Ding ist nämlich der schnellste Schlitten!« Da steht plötzlich der Weihnachtsmann neben ihnen. »Komm! Wir drehen alle zusammen eine Runde!«, sagt er freundlich. »Egal, wer der Schnellste ist – Hauptsache, es macht Spaß!« Und wie es das macht, da sind sich alle einig!

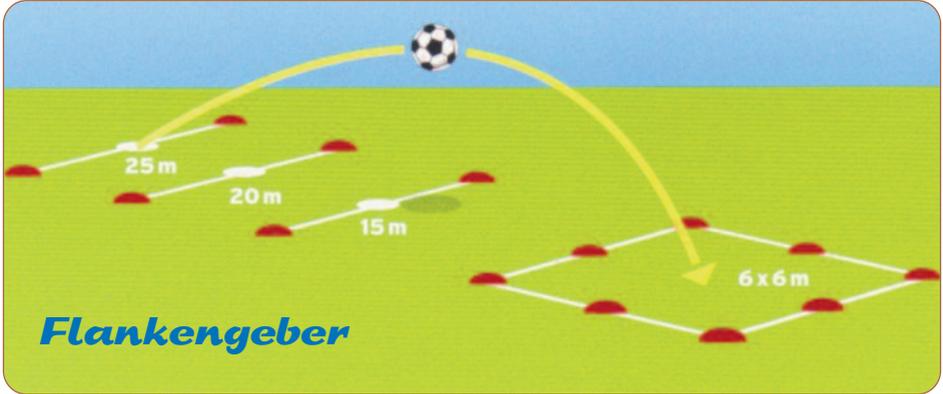
Text von Anne Ameling,
ellermann im Dressler Verlag





☎
0151/
19 36 96 38
André
Bendik

Training-Tips



Aufbau

- Das Zielquadrat wird mit bunten Makierungstellern gekennzeichnet.
- Die drei unterschiedlichen Entfernungen werden von der vorderen, den Teilnehmer/innen zugewandten Seite des Quadrats aus gemessen.
- Die Schusslinien mit Kreide, Farbe oder Spray kennzeichnen.

Aufgabe

Der Ball wird mit einem Zielstoß (Innenspann) als Flanke in das quadratische Zielgebiet gespielt.

Durchführung

- Einer/Eine der Stationsbetreuer/innen muss in der Nähe des Zielquadrats stehen, um genau erkennen zu können, ob

der Ball im Quadrat oder auf den zum Quadrat gehörenden Linien landet. Der Ball muss nicht im Zielquadrat liegen bleiben.

- Wenn der Ball vorher den Boden berührt, gilt der Versuch als ungültig.
- Auch die Makierungsteller und die Linie des Zielquadrats zählen zur Trefferfläche.

Wertung

Jeder Schütze hat drei Versuche den ruhenden Ball ins Zielgebiet zu flanken.

Entfernung bis 13 Jahre:

- 20 m für Jungen
- 15 m für Mädchen

Entfernung ab 14 Jahre:

- 25 m für Jungen
- 20 m für Mädchen

Nächster Redaktionsschluss:
Freitag, 21. Mai 2021
(Endtermin)



Geschichte des Turnens

Das Turnen ist ein Teilbereich des Sports. Ursprünglich eine Sammelbezeichnung für sämtliche Arten körperlicher Ertüchtigung, einschließlich etwa des Schwimmens und des Wanderns, findet der Ausdruck heute, sowohl in der wissenschaftlichen Terminologie als auch in der Alltagssprache nahezu ausschließlich noch für das Gerätturnen Verwendung. Hierzu gehören auch etwa das Trampolinturnen oder das Röhrenturnen. Der Turnlehrer wurde zum Sportlehrer, die Turnhalle zur Sporthalle, der Turnschuh zum Sportschuh. Für das organisierte Turnen in Deutschland gilt Friedrich Ludwig Jahn (1778–1852) als Begründer. Turnen entwickelt konditionelle Fähigkeiten (Fitness) und koordinative Fähigkeiten.

In der (Schul-)Bildung des 18. Jahrhunderts spielte die körperliche Ertüchtigung praktisch keine Rolle. Lediglich in den Ritterakademien wurden Fechten und Tanzen gelehrt. Die Philanthropen der Aufklärung betrachteten dann den Geist und den Körper als eine Einheit, weshalb körperliche Übungen zuerst in den 1770er Jahren am Philanthropinum in Dessau, bald darauf auch in Schnepfenthal eingeführt wurden.

Historisch begründet wurde die Turnbewegung 1807 in Deutschland vom ‚Turnvater‘ Friedrich Ludwig Jahn. Zwar gab es schon vorher verschiedene Formen der Gymnastik, doch fügte er den bis dahin bekannten Geräten zahlreiche weitere hinzu, wie etwa den Barren und das Reck, und verwendete für den Umgang mit ihnen den Ausdruck Turnen. Infolge der Besetzung Europas durch Napoleon wurde das Turnen ab 1811 eine Schule der „patriotischen Erziehung zur Vorbereitung auf den Befreiungskrieg“. Jahn strebte somit nicht, wie die Philanthropen der Aufklärung, die Erziehung des einzelnen Individuums, sondern die geistige Formung einer Nation an.

Daher bildeten sich im Zuge des „Erwachens nationaler Identitäten“ (Nationenbildung) ziemlich bald auch Ableger des Jahnschen Turnens in der Schweiz (im Jahr 1802 wurde der Tellring als erster öffentlicher Turnerplatz in der Schweiz angelegt). Die enge Verbindung mit dem frühen Burschenschaftswesen und die nationale Ausrichtung, welche die Überwindung der deutschen Kleinstaaterei anstrebte, führte in den meisten Kleinstaatens Deutschlands von 1820–1842 zum Verbot des Turnwesens, der sogenannten Turnsperrung. Die Geschichte des Turnens sowie das

Leben und Wirken von Friedrich Ludwig Jahn ist im Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum in Freyburg (Unstrut) dargestellt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts etablierte sich das Turnen in den Schulen als obligatorisches Schulfach. In Deutschland erweiterte Adolf Spieß das bis dahin übliche Gerätturnen um die Freiübungen. Da es nach der Reichsgründung 1871 zu einer staatlichen „Schulreform von oben“ her kam, entwickelten sich in Deutschland das Vereins- und Schulturnen auf zwei verschiedenen Schienen weiter. Anders verlief dieser Prozess in der Schweiz. Durch die erfolgreiche 1848er-Revolution gingen die liberal-national gesinnten Turner den gleichen Weg wie der Bundesstaat. In der Folge konnte sich der Eidgenössischen Turnverein rege in die Diskussion um die Gestaltung des Schulturnens mit einbringen (z.B. bei der Gestaltung des Lehrmittels). Einzelne Exponenten wie der Schweizer Turnvater Johannes Niggeler avancierten dabei zu direkten Beratern des Bundesrates. Das Turnwesen stand, aufgrund eines unterschiedlichen kulturellen Ursprungs, von Beginn an in Konkurrenz zum Sport. Erst im Zuge der „Versportung“ des Turnwesens und der Nationalisierung des Sports kam es nach längeren internen Konflikten (zeitweise zwei nationale Turnerzeittungen) zu einem Abbau der Differenzen. So wurden auf der einen Seite sportliche Wettkämpfe wie die Olympischen Spiele zu einem „Gradmesser nationaler Tüchtigkeit“, und auf der anderen Seite hielt der Zeitgeist des Sports (Reglementierung, Spezialisierung, Methodisierung, Rationalisierung) auch im Turnwesen Einzug. Dies führte zu einem veränderten Gebrauch des Begriffes Turnen. Galt er im 19. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch für alle im Turnverein praktizierten Übungen, wird er heute nur noch für das Boden- und Gerätturnen verwendet. Auch für das Schulfach hat sich die Bezeichnung Schulsport bzw. Sport inzwischen allgemein gegenüber der alten Bezeichnung Schulturnen durchgesetzt. Der jahrzehntelang gebräuchliche Begriff Kunstturnen für das leistungsorientierte Turnen an den Geräten ist in Deutschland mittlerweile offiziell durch Gerätturnen, manchmal mit dem Zusatz olympisch, ersetzt. In Österreich wird der Begriff Kunstturnen weiterhin für die Bewerbe im olympischen Sechskampf verwendet.

Text entnommen aus Wikipedia



Stunden übersicht

Kinder- und Jugendgruppen

Mutter/Vater-Kind-Turnen

Pestalozzischule	Dienstag	15.30-16.30 Uhr
Lönsbergschule	Mittwoch	16.00-17.00 Uhr
Friedenschule	Freitag	17.00-18.00 Uhr

Kinderturnen (3-6 Jahre)

Lönsbergschule	Mittwoch	15.00-16.00 Uhr
Friedenschule	Freitag	16.00-17.00 Uhr

Kinderturnen (ab 5 Jahre)

Pestalozzischule	Dienstag	16.30-18.00 Uhr
Elsa-Brändström-Schule	Donnerstag	16.30-18.00 Uhr

Wettkampfgruppen

Pestalozzischule	Montag	16.00-18.00 Uhr
Turnhalle Unesco-Schule	Donnerstag	17.00-19.00 Uhr
Elsa-Brändström-Schule	Freitag	16.00-18.00 Uhr
Elsa-Brändström-Schule	Freitag	18.00-20.00 Uhr

Wichtig: Bei Interesse für die Wettkampfgruppe bitte zunächst unsere Ansprechpartner kontaktieren!

Erwachsenenstunden

Frauengruppen

Lönsbergschule	Montag	19.00-20.30 Uhr
Lönsbergschule	Dienstag	19.00-20.30 Uhr
Turnhalle Unesco-Schule	Dienstag	19.30-21.00 Uhr
Pestalozzischule	Mittwoch	19.00-20.30 Uhr
Lönsbergschule	Donnerstag	16.00-17.00 Uhr
Wächtlerschule	Donnerstag	18.00-19.30 Uhr
Turnhalle Unesco-Schule	Donnerstag	19.00-20.00 Uhr

Walking

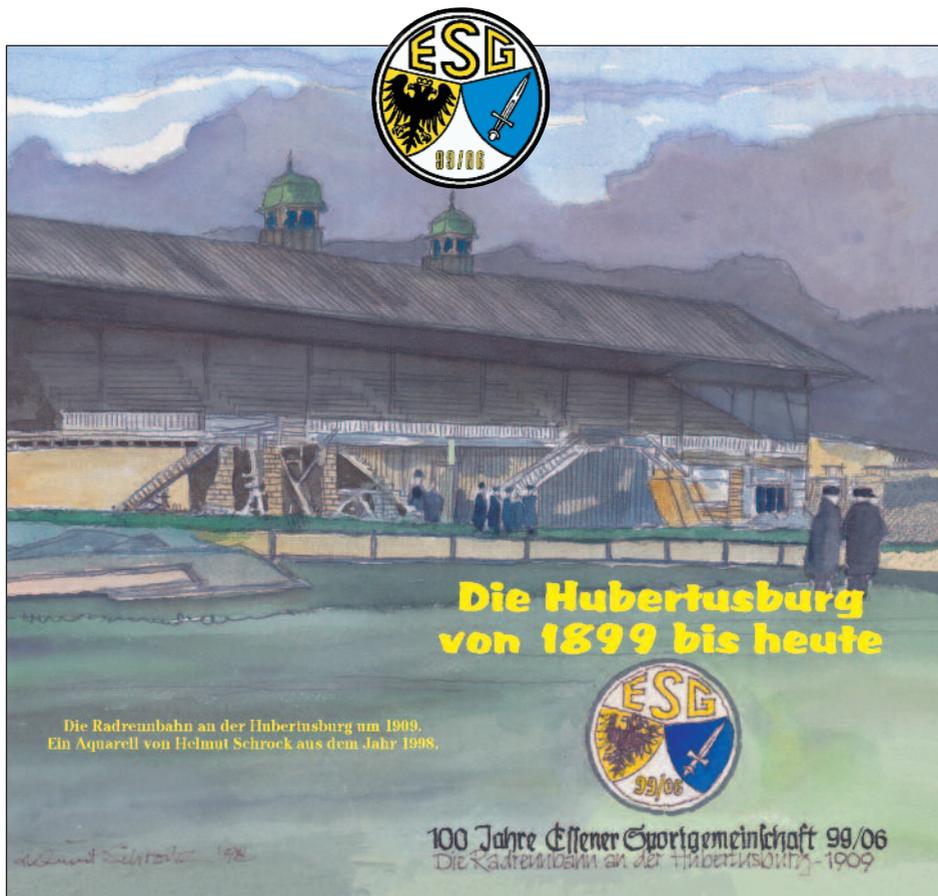
Schellenberger Wald	Donnerstag	18.00-19.00 Uhr
---------------------	------------	-----------------

Herrengruppe

Lönsbergschule	Freitag	20.00-21.45 Uhr
----------------	---------	-----------------

Ansprechpartnerinnen

Astrid Ulrich Tel. 02 01 / 27 23 54 email: Astrid.U@gmx.net
Angela Wagner Tel. 02 01 / 26 86 79 email: Lolaklasse2013@gmx.de



Die Hubertusburg von 1899 bis heute

Die Radrennbahn an der Hubertusburg um 1909.
Ein Aquarell von Helmut Schrock aus dem Jahr 1998.



100 Jahre Essener Sportgemeinschaft 99/06
Die Radrennbahn an der Hubertusburg - 1909

www.esg9906.com

Unter dieser **neuen ESG-Internet-Adresse** sind alle heutigen und ehemaligen Abteilungen des ESV 1899, dem BTLV Rheinkand 06 und der heutigen ESG 99/06 zu finden. Mit besonderer Aufmerksamkeit sollten Sie unsere **neu gestaltete Webseite** besuchen.

Sollten Sie innerhalb der vorliegenden Chronik Fehler entdecken, inhaltliche Texte richtig stellen können, falsche Jahreszahlen feststellen oder Bildunterschriften korrigieren oder ergänzen können, so möchten wir Sie bitten, dies richtig zu stellen. Alle Angaben werden aktualisiert und bei nächster Gelegenheit im Internet in korrekter Form eingestellt. Haben Sie die Möglichkeit durch weitere Bilder oder interessanten Unterlagen diese Chronik zu ergänzen, so möchten wir Sie auffordern, sich doch bitte mit der ESG 99/06 in Verbindung zu setzen.

**Haben Sie Fragen, so wenden Sie sich bitte an
Helmut Kahlert, Hülsenbruchstraße 50, 45326 Essen,
Tel. 02 01 / 29 23 31 oder per E-Mail: heleva@kahlert-essen.de**



Franz-
Josef
Grahe

Hier noch die **Internet-Seiten** der ESG
Tischtennis-Abteilung und des Kreises Essen:

www.esg-tischtennis.de

www.tt-essen.de

Zu unserem Bedauern müssen wir unseren
Vereinsmitglieder mitteilen, dass sich unsere
Tischtennis-Abteilung aufgelöst hat.
Um am Meisterschafts-Wettbewerb teilnehmen
zu können, werden für eine Mannschaft
mindestens 6 Spieler benötigt.
Durch Abmeldungen waren zuletzt nur noch
5 Spieler vorhanden.



Essener Sport-Gemeinschaft 99/06 e.V.

vormals: Essener Sportverein 1899 e.V. · BTLV Rheinland 06 e.V.

Sportangebote:

Badminton, Fußball, Gymnastik und Turnen (auch für Kinder,
Jugendliche, Mutter und Kind), Hockey, Tischtennis

Präsidium

Präsident:	Ulrich Schlüter, Tel. 02 01 / 75 25 07
Vizepräsident:	Rainer Adams, Tel. 0171 / 33116 65
Geschäftsführerin:	Brigitta Schmuck, Tel. 02 01 / 27 61 10
Schatzmeister:	Helmut Kahlert, Tel. 02 01 / 29 23 31
Mitglied des Präsidiums:	Jugendwart Alfred Honnete



**Lotto- und
Post Annahmestelle**

Tabak&Presse

Deutsche Post 

Caglayan Mumcu



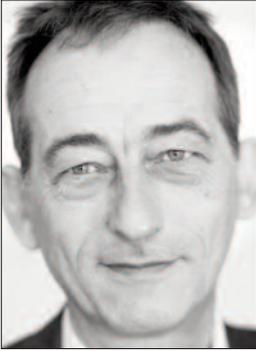
Steeler Straße 426
45138 Essen



0201-264223



DELGMANN + PARTNER



Ralf Delgmann
Rechtsanwalt und
Fachanwalt
für Arbeitsrecht
Rechtsanwalt seit 1993
Fachanwalt seit 2000
Arbeitsrecht
Öffentliches
Dienstrecht
Beamtenrecht
Firmenbetreuung



Hanns Peter Faber
Rechtsanwalt und
Fachanwalt
für Familienrecht
Buchautor
Rechtsanwalt seit 2000
Fachanwalt seit 2004
Ehe- und Familienrecht
Scheidungsrecht
Erbrecht
Ausländerrecht
Jobcenter-
angelegenheiten



Susanne Rüsken
Rechtsanwältin und
Fachanwältin
für Strafrecht
Rechtsanwältin seit 2000
Fachanwältin seit 2009
Strafrecht
Jugendstrafrecht
Wirtschaftsstrafrecht
Bußgeldsachen



Frank Gentile
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für
Steuerrecht
Rechtsanwalt seit 2002
Fachanwalt seit 2007
Mietrecht
Wohnungs-
eigentumsrecht
Vertragsrecht
Immobilienrecht
Steuerrecht
Steuerstrafrecht /
Wirtschaftsstrafrecht
Schul- und
Hochschulrecht



Sinan Akcakaya
(in Bürogemeinschaft)
Verkehrsrecht
Unfallregulierungen
Schadensersatzrecht
PKW-Leasing und
Kaufrecht



*Neue Anschrift
ab September 2019:
Kennedyplatz 8
45127 Essen*



Kanzlei am Kennedyplatz

Kennedyplatz 8 · 45127 Essen
Telefon 02 01 / 83 11 30 · www.delgmann.de



Hoch hinaus ist einfach.



sparkasse-essen.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der für jeden Kunden Ziele erreichbar macht. Wir zeigen Ihnen mögliche Wege.

Sprechen Sie uns persönlich an.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse Essen**

Mach Dein Ding, Mia!



Top-Berufsunfähigkeits-
schutz jetzt für weniger als
70 Cent am Tag.*

* Tarif BURVN1+, Bankkauffrau, 18 Jahre,
1.000 € mtl. BU-Rente, Endalter 65 Jahre,
1. Jahr Brutto-/Nettobeitrag mtl. 21,39/16,62 €.

1 Million Euro verdient Mia bis zur Rente, wenn alles gut geht.
Und wenn nicht? Sichern Sie jetzt Ihre Arbeitskraft richtig ab.



Servicecenter

Thomas Förster & Thomas Rausch

Frohnhauser Str. 137 · 45144 Essen

Telefon 0201 702501 · Telefax 0201 705054

thomas.foerster@wuerttembergische.de

thomas.rausch@wuerttembergische.de



württembergische

Der Fels in der Brandung.



Autosattlerei Janke

**Cabrioverdecke · Lederaufbereitungen
Autopolster**



Wir sind Partner von:

WINTEC
AUTOGLAS

**Steinschlagreparaturen
Neuverglasungen**

**Eisenbahnstraße 11 · 45134 Essen · Telefon 02 01 / 25 43 71
www.autosattlerei-janke.de**

DER SERVICEPARTNER FÜR IHR AUTO

od AUTO DIENST W&S GRÜN

Steeler Straße 477 • ☎ 5178 09

**KFZ-Meisterbetrieb
Neuwagen
Verkauf**

- ✓ KFZ-Reparaturen aller Art
- ✓ TÜV/AU jeden Tag im Hause
- ✓ Unfallschadenbeseitigung
- ✓ Reifendienst · Autoglas
- ✓ Klimageservice · Smart-Repair

**Unsere
Leistungen**

- ✓ Stoßdämpfertest
- ✓ Elektr. Achsvermessung
- ✓ Reparatursatzfahrzeug
- ✓ Motorelektronikdiagnose
- ✓ Autopflege innen/außen